

**Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser, SVP/Simone Machado, GaP/Ruth Altmann, parteilos): Base4Kid2: auch die neuen Projektleiter haben wieder das Handtuch geworfen: Wie geht es weiter? Was will der Gemeinderat unternehmen, um das stark angeschlagene Projekt zu retten? Welche Perspektiven gibt es? Übungsbuch? Schadenersatz Hersteller? Kostenfolgen?**

Aus den Medien mussten wir unlängst erfahren, dass sich die Probleme mit Base4Kids2 verschärft haben. Erneut haben die Projektleiter in der Probezeit gekündigt.

<https://www.bernerzeitung.ch/nun-gehen-auch-noch-die-it-experten-603488308403>

<https://www.inside-it.ch/de/post/personalabgaenge-bei-berner-schul-it-projekt-base4kids-20220126>

Die Fragesteller befürchten, dass gestützt auf den Grundsatz "keine fremden Affen aufnehmen" jeder Informatiker berechnete Angst hat, mit diesem falsch aufgegleisten Projekt in Verbindung gebracht zu werden und wegen des Scheiterns einen Reputationsschaden zu erleiden.

Die Rufe der als Cassandra\* gescholtenen SVP verhalten leider wieder einmal ungehört. Die wichtigen Anträge der SVP wurden bei der Bewilligung im Stadtrat abgelehnt. Auch die Antworten des Gemeinderates auf die diversen eingereichten Vorstösse der SVP betreffend B4K2 fielen immer beschwichtigend aus. Nun ist eingetreten, was wir bei der Beschaffung und nach Erhalt der Antworten befürchteten: Die Open Source Lösung macht den Anwendern immense Probleme und ist nicht kompatibel.

Die Auswege aus der Krise müssen rasch aufgezeigt werden. Die Öffentlichkeit aber insbesondere die betroffenen Schüler, Eltern und Lehrpersonen haben Anspruch auf umgehende Orientierung. Die Probleme haben sich infolge der erneuten Kündigungen massiv verschärft.

Leider lehnt der Stadtrat eine Diskussion zu diesem Thema ab. Auch eine Interpellation wurde von Büro nicht als dringlich erklärt, weshalb nun zusätzlich eine kleine Anfrage eingereicht werden muss.

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert, die folgenden Fragen zu beantworten.

1. Es haben nunmehr bereits mehrere für die Umsetzung von 84K2 eingesetzte Projektleiter das Handtuch geworfen. Welche konkreten Auswirkungen hat dies für das Projekt (Auswirkungen ab Januar 2022)?
  - a) in zeitlicher Hinsicht? Wann ist das Projekt operativ?
  - b) in finanzieller Hinsicht? Folgen Steuerzahler? Weiterer Nachkredit?
2. Kann das Projekt nach dem erneuten Abgang überhaupt noch mit vernünftigem Aufwand in zeitlicher und finanzieller Hinsicht realisiert werden? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
3. Wäre es auch eine Option das Projekt abzubrechen und Schadenersatz vom Entwickler zu verlangen? Was spricht dafür? Was spricht dagegen?

•griechische Wahrsagerin, die immer das Unheil voraussah aber infolge eines Fluches von Apollon niemals Gehör fand.

Bern, 27. Januar 2022

*Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser, Simone Machado, Ruth Altmann*

*Mitunterzeichnende: -*

## **Antwort des Gemeinderats**

### *Zu Frage 1:*

Auf Anfang Jahr haben der Product Owner und der Applikationsverantwortliche gekündigt. Die beiden Positionen werden wieder ausgeschrieben. Als Überbrückung bis zur Wiederbesetzung wurde ein externes ad interims-Management installiert. Oberstes Ziel war und ist es, den Betrieb der Schulinformatik-Plattform sicherzustellen. Die Kostenfolgen hängen von der notwendigen Dauer des ad interims-Managements ab.

### *Zu Frage 2:*

Der Gemeinderat beschloss im November 2020 gestützt auf den Bericht von mabuco GmbH eine grundlegende Neustrukturierung der Schulinformatikplattform base4kids2. Der Stadtrat genehmigte im Mai 2021 den dafür notwendigen Nachkredit. Die Neustrukturierung wurde seither sukzessive umgesetzt. base4kids2 befindet sich nicht mehr in der Projekt-, sondern in der Betriebsphase.

### *Zu Frage 3:*

Der Gemeinderat verweist auf den Bericht mabuco vom 29. Oktober 2020 und die seither erfolgten Beschlüsse von Gemeinderat und Stadtrat. Mit dem Entwickler wurde eine Vereinbarung abgeschlossen und gestützt darauf der Betriebsvertrag angepasst. Die Schulinformatik-Plattform ist heute in Betrieb, ein Abbruch ist kein Thema.

Bern, 16. Februar 2022

Der Gemeinderat